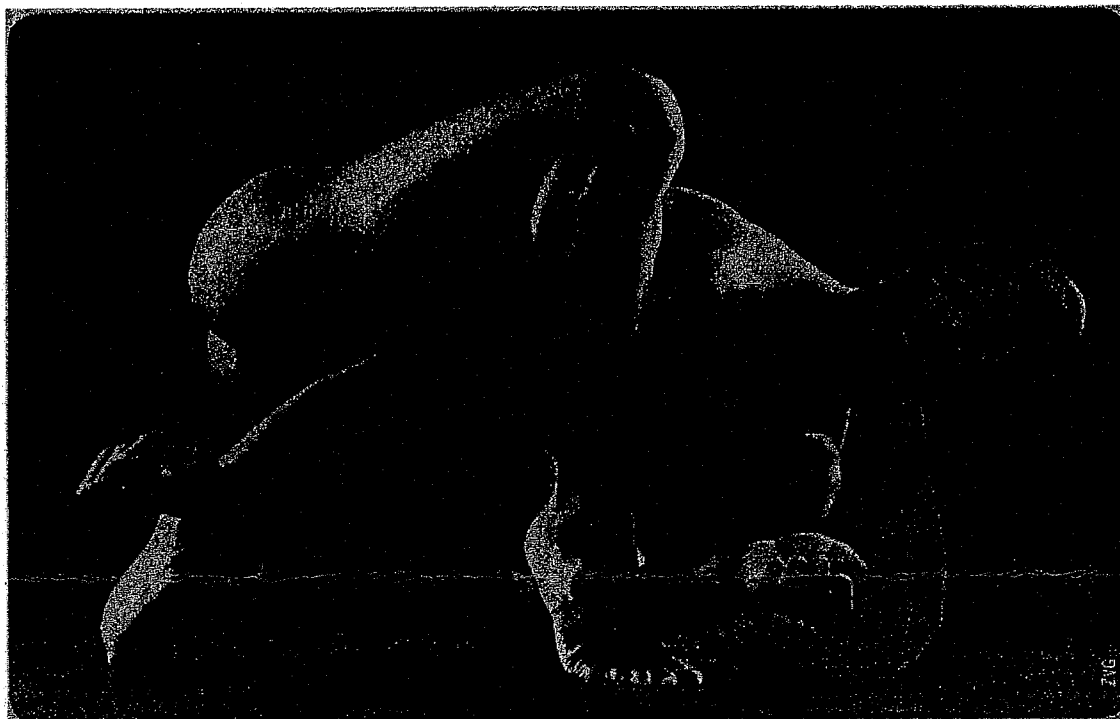


Redaktion Berner Kulturagenda  
3001 Bern  
031/310 15 00  
www.kulturagenda.be

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 151'683  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 833.24  
Abo-Nr.: 1081462  
Seite: 40  
Fläche: 40'760 mm<sup>2</sup>



## Tanz auf und mit der Spitze

Der Choreograf und Tänzer Eugene W. Rhodes III. präsentiert im Schlachthaus sein zweites abendfüllendes Stück. In «Lace» dreht sich alles um die Spitze. Rhodes selbst ist der «pinke Faden» der getanzten Stickerei.

### Simone Tanner

Er fällt auf mit seinem Schal, der so pink ist, dass es einen blendet. Auch sein Name ist extravagant: Eugene W. Rhodes III. Er passt zu seiner stolzen, edlen Haltung, der Haltung eines Tänzers. Dann beginnt der gebürtige Amerikaner zu erzählen und unterstreicht dabei seine Worte mit ausladenden Gesten.

Obwohl er schon ein paar Jahre in Bern lebt, reiche sein Deutsch leider nicht für viel mehr als das Bestellen eines Kebabs aus. Dies ist ihm sichtlich peinlich und er schiebt mit einem entwaffnenden Lachen seine obligate Ausrede hinten nach: «Aber als Tänzer muss ich ja nicht sprechen.» Und doch vermag er einen auch verbal bestens zu unterhalten.

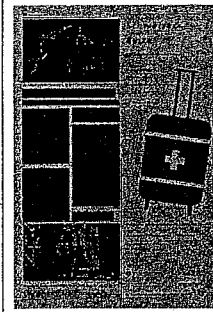
Das Wort stand sinnigerweise am Anfang seines neu-

en Stücks. Als Inspiration dienten Rhodes zunächst Wörter mit vier Buchstaben. Und er blieb an der Spitze («Lace») hängen. Darauf erforschte er das uralte Handwerk der Stickerei. Wegen des Materials und der aufwändigen Herstellung waren Spitzen stets etwas sehr Wertvolles.

### Ein Hauch von Erotik

«Das Stück erzählt keine stringente Geschichte, wir spielen viel mehr mit Assoziationen», erklärt Rhodes. Er hat das Handwerk des Stickens und Klöppelns in Tanzbewegungen übersetzt, die am ehesten auf dem Jazz-Tanz oder auf neo-klassischen Elementen basieren. Aber eigentlich mag Rhodes seinen Tanzstil nicht in fixe Muster oder Begriffe zwingen.

Ein wichtiger Aspekt in «Lace» ist das Spiel mit der



Redaktion Berner Kulturagenda  
3001 Bern  
031/310 15 00  
www.kulturagenda.be

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 151'683  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 833.24  
Abo-Nr.: 1081462  
Seite: 40  
Fläche: 40'760 mm<sup>2</sup>

Spitze als Statussymbol. Die High Society werde ein wenig auf die Schippe genommen. Wenn man von Spitzen spricht, ist die Erotik natürlich nicht weit. «Deshalb berühren wir das Thema in der Choreografie auch», sagt Rhodes und rollt zur Veranschaulichung das Plakat aus, auf dem er in Tanzpose mit einem Hauch von Spitzenkostüm zu sehen ist. Ein bisschen Provokation sei auch mit dabei. Viel mehr an konkreter Information zum Inhalt des Stücks ist aus dem Tänzer nicht herauszukitzeln. «Ich will keine Erwartungen in den Köpfen der Menschen entstehen lassen. Sie sollen sich das Stück unvoreingenommen ansehen und dabei ihre eigenen Geschichten und Ideen entwickeln können», begründet er seine Verschwiegenheit.

#### «Klassik erweitert meine Tanzsprache»

Beim Thema Musik wird Rhodes wieder gesprächiger: «Die Musik, die ich mir für meine Choreografien aussuche, muss mich bewegen; körperlich und emotional.» Für «Lace» hat er ausschliesslich klassische Stücke ausgewählt. Die Musikapalette reicht von Johann Sebastian Bach über Beethoven bis Mendelssohn Bartholdy. Die Tänzer werden auf der Bühne live vom Kilvria-Streichquartett Basel begleitet. «Die Klassik hat meine Tanzsprache erweitert», ist Eugene Rhodes überzeugt und schwärmt von der Zusammenarbeit mit den Musikerinnen und Musikern: . . .  
Trotz seiner eher extrovertierten Art will sich Rhodes nicht allein ins Zentrum rücken. Er sei zwar so etwas wie der pinke Faden in «Lace», aber jeder Tänzer und jede Tänzerin spiele eine Hauptrolle. Genauso verhalte es sich auch während des Entstehungsprozesses der Stücke. Er versuche immer die Individualität «seiner» Tänzer zu berücksichtigen und sie im besten Licht darzustellen. Kriert wird gemeinsam. Denn: «Wenn sie gut aussehen beim Tanzen, sehe ich auch gut aus.» Rhodes ehrgeiziges Ziel ist es, mit seinem III. Dance Theater in Bern bald eine fixe Tanzkompanie zu haben, um die Schweizer Tanzszene weiterhin mit seinen Choreografien zu bereichern. Er strahlt mit seinem Schal um die Wette, wenn er von seinem grossen Traum spricht und sagt: «Wir lieben das, was wir tun, und wenns die Leute auch mögen, umso besser.»

**Schlachthaus Theater, Bern**

**Do., 11.3., bis Sa., 13., 20.30 Uhr**

**www.schlachthaus.ch, www.dancetheater.ch**